

Sonntag, 17. Februar 2019

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Institutionalisierung, Professionalisierung, Ökonomisierung versus bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt, Subjekt-orientierung: Die Zukunft der Hospiz- und Palliativarbeit**
(3 Impulsreferate mit anschließender Diskussion)
Dr. Heinz Ebbinghaus, *Hausarzt, Facharzt für Chirurgie und Notfallmedizin, Palliativmediziner im Lenkungsteam des Palliativnetzwerkes Kreis Soest/ HSK; Ansprechpartner für das Christliche Hospiz Soest*
Ulrike Herwald;
Barbara Steffens, *Leitung der Landesvertretung NRW der Techniker Krankenkasse, 2010 – 2017 Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW*
Moderation: Dr. Wolfgang Beer, *Publizist*
Edith Droste
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Fortsetzung**
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr **Perspektiven: Wie können Erkenntnisse aus der Tagung Eingang in die eigene Lebens- und Berufspraxis finden?**
Edith Droste
- 15.00 Uhr Ende der Tagung

Tagungsleitung:

Edith Droste, *Dipl. Pol., Trauerbegleiterin, Referentin für Hospiz und Palliative Care, Nebenamtliche Studienleiterin der Evangelischen Akademie Villigst*



Die Evangelische Akademie Villigst ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin



Evangelische Kirche von Westfalen

Organisatorisches

Tagungsnummer: 3

Tagungsleitung:

Edith Droste, *Nebenamtliche Studienleiterin der Ev. Akademie Villigst*
Dr. Sabine Federmann, *Ev. Akademie Villigst*

Tagungssekretariat (Anmeldung und Informationen):

Ulrike Pietsch, *Evangelische Akademie Villigst*
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755-325, Fax: 02304 / 755-318
E-Mail: ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de
www.akademie-villigst.de

Tagungskosten pro Person:

Einzelzimmer m. Vollpension:	140,00 € / erm. 85,00 €
Doppelzimmer m. Vollpension:	120,00 € / erm. 65,00 €
ohne Übernachtung / Frühstück:	85,00 € / erm. 50,00 €
zuzüglich Tagungsgebühr:	55,00 € / erm. 35,00 €

Gegen Vorlage einer Bescheinigung (gleichzeitig mit der schriftlichen Anmeldung) erhalten Schüler*innen, Auszubildende, Studierende bis 35 Jahren, Bezieher*innen von ALG I oder ALG II, Personen in der Grundsicherung und in Freiwilligendiensten (inkl. freiw. Wehrdienst) eine Ermäßigung. Die Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung gewährt werden.
Als Mitglied des Freundeskreises der Ev. Akademie Villigst erhalten Sie 10 € Rabatt für die Tagung. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Bitte überweisen Sie dann den Teilnahmebeitrag im Voraus auf das in der Rechnung angegebene Konto. Bei einer Absage später als 2 Wochen vor Beginn wird eine Ausfallgebühr von 75 %, bei einer Absage am Tag des Tagungsbeginns von 100 % berechnet. Datenschutzbestimmungen, eine Anfahrtsbeschreibung und AGB finden Sie unter:
www.kircheundgesellschaft.de/das-institut/

Tagungsort:

Ev. Tagungsstätte Haus Villigst
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304/755-0

Internet:

Das Programm und das Formular für die Online-Anmeldung finden Sie unter: www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EkvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. - vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.

Diakonie
Rheinland
Westfalen
Lippe



Ars moriendi – Ars vivendi:
Die Zukunft der Hospizarbeit
15. – 17. Februar 2019



Titelbild: ©cienpietsmf - www.fotolia.de

Ars moriendi – Ars vivendi: Die Zukunft der Hospizarbeit

Der gesellschaftliche Umgang mit dem Lebensende hat viele Facetten. Er führt uns in die politischen und soziologischen und historischen Entwicklungen ebenso wie in den persönlichen Bereich – den der Gestaltung der Kunst zu sterben und zu leben.

Im ersten Teil der Tagung wird der Frage nachgegangen wie es in der Moderne gelingen kann, zu einem gesellschaftlichen Paradigmenwechsel zu gelangen – hin zur Akzeptanz von Alter und Leid, Gebrechlichkeit und Sterben, Lebenskrisen und Lebensbrüchen.

Im zweiten Teil wird der Focus auf „blinde Flecken“ in der Hospizarbeit gelegt. Die Auseinandersetzung mit der biografischen Bedeutung traumatischer Kriegserlebnisse im 2. Weltkrieg in der Begleitung alter Menschen gehört ebenso dazu wie die Befassung mit der sozialen Situation und hospizlichen Begleitung von Strafgefangenen angesichts von Tod und Sterben. Auch der Blick in die Hospiz- und Sterbekultur am Beispiel USA greift einen „blinden Fleck“ auf, indem er Ansatzpunkte für den Vergleich unterschiedlicher gesundheitlicher und politischer Systeme liefert.

Die Gestaltung der Zukunft der Hospiz- und Palliativarbeit ist in der alternden Gesellschaft eine Aufgabe ersten Ranges. Wie können die durch das Hospiz- und Palliativgesetz definierten gesetzlichen Rahmenbedingungen wirkungsvoll umgesetzt werden? Wo steht die Hospizbewegung heute, halten ihre Ursprungsideen dem gesellschaftlichen Wandel stand und wo müssen eigene Ideen auf den Prüfstand gestellt werden? Was braucht bürgerschaftliches Engagement in der Hospizbegleitung angesichts von Professionalisierung, Institutionalisierung und Ökonomisierung, um langfristig wirksam zu sein? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der dritte Teil der Tagung.

Wir laden Mitarbeitende im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Hospizarbeit, in Verbänden, Initiativen und Gemeinden sowie Interessierte zur Teilnahme und zum Diskurs ein.

Edith Droste
Ev. Akademie Villigst

Dr. Sabine Federmann
Leiterin Ev. Akademie Villigst

Freitag, 15. Februar 2019

Programm

15.30 Uhr	Anreise
16.00 Uhr	Begrüßung und Einführung in die Tagung Edith Droste, <i>Ev. Akademie Villigst</i> Dr. Sabine Federmann, <i>Ev. Akademie Villigst</i>
16.30 Uhr	Neugierig auf das eigene Sterben in der Spaßgesellschaft?! Zum persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit dem Lebensende Dr. Henning Scherf, <i>Bürgermeister a.D. der Freien Hansestadt Bremen, zahlreiche politische Ämter, Buchautor</i>
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Ars Moriendi – Ars Vivendi: Lebensbrüche, Lebenskrisen, Lebenszuversicht in der durchgetakteten Welt Anne Schneider, <i>Realschullehrerin für Mathematik und Ev. Religion im Ruhestand;</i> Dr. h.c. Nikolaus Schneider, <i>Pfarrer, Präses der EKIR und Ratsvorsitzender der EKD i.R.; beide sind Eltern einer gestorbenen Tochter</i>
21.30 Uhr	Treffpunkt Cafeteria

Samstag, 16. Februar 2019

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Kriegskinder im 2. Weltkrieg und die Bedeutung von Kriegserinnerungen am Lebensende Dr. Udo Baer (Gesundheitswissenschaften), <i>Diplom-Pädagoge, kreativer Leibtherapeut, Leiter des Instituts für Gerontopsychiatrie</i>
10.30 Uhr	Stehkaffee

11.00 Uhr	Der weg gesperrte Tod: Sterben und Trauer im Gefängnis, am äußersten Rand der Gesellschaft Dr. Rolf Stieber, <i>Gefängnisseelsorger und Supervisor, Justizvollzugsanstalt Werl</i>
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Sterben im Lebensraum: Die Entwicklung von Hospiz und Palliative Care in den USA Dr. phil. Jutta E. Ataie, <i>Dipl. Sozialpädagogin, lizenzierte Psychotherapeutin, Referentin für Hospiz und Palliative Care; Zentrum für Gesundheit, Rehabilitation und Pflege, Diakonie Deutschland</i>
15.00 Uhr	Kaffee und Kuchen
15.30 Uhr	Parallele Workshops Workshop 1: Wenn Traumata in der letzten Lebensphase lebendig werden – was tun? Dr. Udo Baer Workshop 2: Miteinander, füreinander, aber manchmal auch aneinander vorbei? Hauptamt, Ehrenamt und die Herausforderungen der sich wandelnden Hospizstrukturen Ulrike Herwald, <i>Soz.Arb. BA, Koordinatorin der Hospizbewegung Hilden e.V., Vorsitzende des Hospiz- und Palliativverbandes NRW</i> Workshop 3: Glücklich sein und Demenz – geht das? Möglichkeiten zur Steigerung von Lebensqualität und Wohlbefinden Dr. Jutta Ataie
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Mit dem Sprechen fängt es an C. Juliane Vieregge, <i>Autorin, Theologin und Germanistin, liest aus ihrem neuen Buch: "Lass uns über den Tod reden"</i>
21.00 Uhr	Treffpunkt Cafeteria